



und vollkommen gebebt, nach Unterlegung von 675 Metern, also  $\frac{1}{2}$  Meile,  $\frac{1}{2}$  Uhr in 3 Treffen im Grunde bei Alademitz zum Angriff formirt. Unterwegs war die reitende Artillerieabteilung in der Höhe von Pritz auf das supposede Verlangen des Corps ob Stellung aus der Colonne herangetragen und zur Verstärkung der Corpssartillerie nach Columnus geschildert worden. Die Geschützpatrouillen meldeten das Erscheinen einer feindlichen Cavaleriemasse in der Bewegung von Röda nach Vorperrn. Die Division ging sofort mit 3 Treffen entgegen und den Stoß zunächst auf die feindliche Flanke richtend, traf das erste Treffen den Feind am Vorwerk. Der Schoc war erfolglos, das zweite Treffen wurde zurückgetragen und vom zweiten und dritten vorgezogenen aber entscheidend begagert, so dass die feindliche Reiterei leicht machte und nach Bischau auswich. Die heraus folgende Verfolgung geschah rasch und der Situation sehr angemessen.  $\frac{1}{2}$  1/2 Uhr endete die Übung. — Am 6. September hatte sich die Division eine für Reiterei höchst schwierige Aufgabe zugedacht. Während bisher immer in offenstem Sinne manövriert worden war, sollte sie heute, ein Testilo im Rücken des Feindes verfahren, eine geschlagene Infanterie aufsuchen und vor der Verfolgung der feindlichen Reiterei schützen. Es war angenommen, dass infolge ungünstiger Schießerei eine Divisionsstellung bei Columnus vor einsiegenden Westdivisionen räumen würde und dass die Bauda in Reserve gehaltene Divisionscavalerie zur Deckung gegen die Verfolgung eindringen sollte. Die Division stand in 3 Treffen, Ulanenbrigade, leichte Reiterbrigade, schwere Reiterbrigade, südlich Bauda gedeckt. Sie löste ihre Aufgabe mit Unterstützung der reitenden Artillerie durch unanhörliche Vorläufe gegen den markirten Feind, der mit allen Waffen vor Pritz erschien und auch die Flanke durch die Gehölze am Bärenbruch ein Reiterregiment entdeckt hatte. Als sich der Feind mehr und mehr bei Columnus versammelte und nachdrängend seine Batterien näher ins Feuer brachte, beschloss der Divisionscommandeur den Abzug nach Walda über die Röder. Die reitende Artillerie wurde vorausgesendet, um auf dem rechten Röderäser nördlich Walda Position zu nehmen, das 1. Reiterregiment folgte zur Besetzung des Testilos. Der Abzug geschah sodann treppenweise immer mit abwechselndem Anfall einzelner Escadrons. Beider Infanteriedivisionen war unterdessen die Nachricht eingegangen, dass Wildenhain von ihr bedroht würde. Die Westpartei gab an der Röder die Verfolgung auf und die Cavaleriedivision nahm östlich Walda um 11 Uhr eine Bereitschaftsstellung. Aus dieser Stellung besetzte die Division escadronweise in Galop. Se. Majestät der König, Hochweltlicher in den beiden letzten Plaudereien die Division wiederum mit seiner Gegenwart beehrt bat, führte dabei sein Gardereiterregiment an. Ihre Majestät der Königin vorüber, Hochweltliche der heutigen Übung in offener Hofsäulipage mit stolzlichem Interesse folgt war. Die Division massierte sich sodann den all höchsten Herrschäften gegenüber. Se. Majestät ritten um Surrahaus der Truppen die Fronten ab und betrieben hierauf die Kommandeure und Stabsoffiziere zu Fuß. Der König geruhete denselben seine allerhöchste Anerkennung über die stattgehabten Manöver auszusprechen und dabei hervorzuheben zu erwähnen, dass Hochweltliche Ausbildung, sowie der Zustand der Division zur grossen Vertheidigung gereiche.

terung mit enthusiastischen Bärnen begrüßt werden. Die Stadt ist feierlich geschmückt. — Die Reise des Kaisers nach Kiel ist jetzt definitiv festgesetzt. Se. Majestät reist am Sonnabend, den 10. Septbr., von Hannover ab, wird mit einem Separattrain Abends 8 Uhr in Rinteln eintreffen und, wie bei seinem Besuch im Herbst 1864, in dem Schlosse absteigen. Am So. Septbr. geht es nach Ellerbeck, wo Se. Majestät das Marine-Etablissement in Augenschein nehmen und dann dem Stafellauf des Panzerdampfers „Friedrich der Große“ beitreten wird. — Die heutige „D. R.-G.“ schreibt: Wie wir hören, ist man in maßgebenden Kreisen jetzt der Überzeugung, daß der nächste Reichstag definitiv näher getreten ist und ist hierzu der 13. October in Aussicht genommen. Zu den Staatsministerialversammlungen, welche in den letzten Tagen stattfanden, soll diese Angelegenheit zur Sprache gekommen sein, und man soll sich hier für den oben erwähnten Zeitpunkt entschieden haben. Es werden deshalb die Bundesregierungen von dieser Absicht in Kenntniß gesetzt und aufgefordert werden, ihre Bevollmächtigten zum Bundesrathe mit Instruktionen in dieser Beziehung zu versetzen, sowie sie ferner in Kenntniß zu stehen, daß die Plenarierversammlungen des Bundesrathes zum 15. d. W. wieder ihren Anfang nehmen werden. Der Bau des Reichstagsgebäudes, an dem jetzt mit zahlreichen Kräften gearbeitet wird, soll derartig beschleunigt werden, daß die Räume der beiden ersten Geschoisse vollständig benutzt werden können, dagegen glaubt man, daß obere Stockwerke, welches erst neu aufgezogen ist, noch nicht seine Bestimmung übergeben zu können, weil die in

Darüber, sowie über Fragen der Kindererziehung und Taubstummenverpflegung u. dgl. wird der hier tagende Kongress in erster Linie zu berathen haben. Heute Abend stand im Hotel „Goldenes Kreuz“ eine herzliche Begrüßung der eingetroffenen Kongreßteilnehmer statt. Wer dieser Zusammenkunft bewohnte, konnte allerdin von einer Sprachverschiedenheit der vielen Nationalitäten — sit venia verbo — nichts merken. Sie aber verständigten sich ausjä deutlichste mit Zeichen, die sie nicht bloss auf die formelle Vorstellung der Einzelnen, sondern auch genau auf eines Jeden Namen bezogen. Es darf hier nicht unerwähnt bleiben, daß sich die Herren Jaques und Samuel Löb nach jeder Richtung um das Arrangement und die geordnete Wirkung des Kongresses verdient machten. Die Besucher des letzteren zerfallen in Delegirte der Taubstummenvereine der einzelnen Städte und sogenannte Gäste, als welche alle anderen Taubstummen bezeichnet werden. Von den Delegirten sämtlicher Taubstummen wollen wir hervorheben: Berthier, Professor red. Taubstummeninstitut zu Paris, Professor Venot und Leostone aus Paris, Edoardo de Weil-Weiz aus Turin, Åberg Berg, Präsident des Taubstummenvereines zu Stockholm, der Präsident des Taubstummenvereines von Moskau, Finanzministerialsecretär Fürstenberg, zugleich Präsident des Taubstummenvereines von Berlin, Morgen (am 7. d. Wiss.) Bormitzky. Wie ist im Estherhagpalais die erste Sitzung, übermorgen die zweite und letzte.

Unter den neuen Beobachtungen, die dem Director der k. k. geologischen Reichs-Institut in Wien neuverdigt zu Theil geworden sind, erwähnt man in der österreichi-

Mauern enthaltene Feuchtigkeit möglichenfalls nachtheilig auf die Gesundheit der Abgeordneten einwirken könnte. Der Druck der Zustimmungsverlagen, welche bekanntlich die ersten Gegenstände sind, die nach dem Zusammentritte des Reichstags zugehen, ist so gering, als beendet anzusehen, jedoch werden die Geheimen Vorläufe verläufig nicht eher zur Ausgabe gelangen, als bis der Reichstag tatsächlich zusammengesessen ist. — Der deutsche Gesandt am griechischen Hofe, geheimer Legationsrat d. R. Adm. v. Bölow, welcher im auswärtigen Amt einen Theil der Geschäfte des Staatssekretärs d. R. Bülow versieht, wird der „R. Pr. A.“ zufolge, erst im Winter wieder nach Athen zurückkehren. — Es soll nun feststehen, daß im Kultusministerium ein Geheimentwurf über die Verwaltung von Pfarr-, Kirchen- und Stiftungsvermögen ausgearbeitet sei und dem preußischen Landtag schon bei seiner Eröffnung werde vorgelegt werden. Ein solcher Geheimentwurf wird seit lange erwartet, und die Besichtigung, daß er bereits vollendet, wäre sehr erwünscht.

München, 4. September. (R. C.) Das Directorium der bayer. Hypotheken- und Wechselbank war von der Staatsregierung um ein Gutachten über den Reichsbankgeheimentwurf ersucht worden. Daselbe ist nach sehr eingehender Beratung, wie vorhören, bereits erarbeitet worden und spricht sich sehr entschieden gegen die Zustimmung zu dem Entwurf aus.

München, 5. September. (Tel.) Die königl. Verordnung über die Ehrengerichte der Offiziere des bayerischen Heeres ist gestern amtlich publicirt worden und soll sofort in Kraft treten.

\* Heilbronn, 5. September. (Tel.) Nach Beendigung der heutigen Truppenübungen, über deren Verlauf der Kronprinz des deutschen Reichs seine Zufriedenheit ausdrückte, nahm der König in herzlichster Weise vom Kronprinzen Abschied und fuhr alldann um 11 Uhr mittels Extrazuges von der Station Northeim ab. In seinem Gefolge befanden sich königliche Musitzer. Dieselben waren gestern hier eingetroffen. Der Kronprinz fuhr um 11 Uhr nach Fürth, um den Fürsten Hohenlohe-Langenburg zu besuchen. Morgen wird der Kronprinz in Heidelberg eintreffen.

□ Freiburg (im Breisgau), 2. September. Die II. Versammlung deutscher Forstwirthe ist ungemein zahlreich besucht. Rabe an 400 Mitglieder haben sich eingefunden. Zum Präsidenten wurde Herr Forstrath Dr. Kördlinger aus Hohenheim, und zu dessen Stellvertreter Herr Landforstmeister v. Baumhak aus Berlin erwählt. Mit nicht zu beschreibender Spannung trat man an die Durchspreitung des ersten Themas „Forstakademie oder allgemeine Hochschule?“ heran. Die Debatte, welche sechs Stunden währte, war ein hochinteressante, und wurde schließlich nachstehende, von Herrn Regierungsrath Dr. v. Seckendorff aus Marienbrunn in Vorschlag gebrachte Resolution gegen eine verschwindend kleine Minorität (15 Mann, in den Haupthäfen Preußen) angenommen:

Die Versammlung der deutschen Forstwirthe erklärt, da-

\* Freiburg i. Br., 6. September. (Tel.) Aus  
Mitteilungen aus dem Rechts- und Notarwesen

Alt-katholikencongresse sind bisher über 130 Delegirte aus allen Gegenden Deutschlands und vier hervorragende Gäste eingetroffen. Unter denselben befinden sich die Professoren Schulze, Knobell, Reusch und Langen aus Bonn, die Würzburger Professoren Huber, Cornelius und Birnfeld, ferner Dr. Winninger aus Olten, Pastor Dr. Grader aus Nied in Oesterreich, Prof. Michelis aus Brannberg, Staatsanwalt Grützsch aus Konstanz, Dr. Petri aus Wiesbaden, Pfarrer Geiß aus Baden-Baden, Rev. Mr. William Chanc Langdon aus Nordamerika, Talchellow, Propst der russischen Kirche in Wiesbaden, Prof. Major aus Cambridge, Marchese Guenzieri di Gouyza aus Mantua, Prof. Talbot aus Oxford, Abbé Michaud aus Paris.

In der gestern Abend im Saale der Harmonie stattgehabten Vorveranstaltung wurde die Delegierten und Gäste durch den Vorsitzenden des Freiburger Comités, Reichsverein-Hoferndaus, begrüßt. Darauf liest Victor Reinkens im Namen der Altkatholiken Deutschlands eine mit Begeisterung aufgenommene Rede, in der er der großen Fortschritte der altkatholischen Bewegung gratuliert, von denen er sich wahrhaft seines dreimonalichen Reise vom Süden bis zum Norden Deutschlands überzeugt habe. Er sprach den Wunsch und die Zuversicht aus, daß eine Einigung der getrennten westlichen Konfessionen durch das Studium und die Fruchtbringung nach der Weisheit zu Stande kommen werde, nicht eine Einigung durch einen ungetrennter Glaubensbezeugungen, sondern eine Einigung durch Erweckung der christlichen Weisheit in allen. Prof. v. Höhne wird aus Beratz des Sympathien Ausdruck, mit denen die Protestanten die altkatholische Bewegung und ihre Ziele begleiten. In gleichem Sinne sprach der amerikanische Geistliche Langdon zugleich im Namen des in der Verfassung noch anwesenden Bischofs von Pittsburg und des gleichfalls anwesenden Bischofs von Maryland. Ebenso bestreitende Prof. Major aus Cambridge und der russische Prof. Tatjewski ihre wahren Sympathien. Letzterer betonte insbesondere daß der Altkatholizismus auch im Innern Russlands immensoe Würdigung finde. Es sprachen darauf Prof. Hader, Amerikanischer Prof. und Prof. Schulze, deren Reden ebenfalls mit großem Beifall aufgenommen wurden.

schénen Presse auch eine schöne Gabe vom Professor Dr. Heinig in Dresden: Pflanzenteile aus den verschieden lehmüberdeckenden Ablagerungen Sachsen's, darunter eine Suite aus jährlich aufgelassenen Lehmbauern, und von der Verwaltung der Bannwerke Grampen gedenkens Rupfer.

\* Giacomo Merello, Kapitän des Schiffs „Persia“ von der Dampfschiffahrtsgesellschaft Rubattino in Genua hat in einem zu Genua erschienenen Artikel: „Die neue Reiseroute von Bombay nach Aden zur Zeit der Süd-West-Monsunwinde“, die Resultate dreijähriger Beobachtungen niedergelegt. Auf einer Karte sind die Reisen verzeichnet, welche die „Persia“ seit 1871 auf der neuen Route und die Dampfer „Tido“, „Aethusa“ und „Gella“ auf der alten gemacht haben; die „Persia“ braucht gewöhnlich zehn, die anderen Dampfer dreizehn bis zwanzig Tage, je nachdem sie kleinere oder größere Bogen nach Süden beschrieben, indem sie den alten, vom Briten James Taylor vorgeschriebenen und auf den bisherigen Seeläufen eingetragenen Fahrplan befolgten.

Prof. Schulte zum Präsidenten, Dr. Petri und Prof. Huber zu Vizepräsidenten des Kongresses gewählt. Nachdem hierauf der Vorsitzende über die Verhandlungen und Beschlüsse der im Mai d. J. zu Bonn stattgehabten ersten altkatholischen Synode Bericht erstattet, gelangten vier Resolutionen über die Ansprüche der altkatholischen Gemeinde auf das Kirchenvermögen zur Debatte. Dieselben wurden mit den von Dr. Petri und Prof. Michelis eingebrochenen Ämendements angenommen. An der Debatte beteiligte sich u. U. auch Bischof Reinkens.

**Freiburg i. Br.**, 6. Septr. (Tel.) Erste Sitzung  
des Altkatholikencongresses. Nachdem Schulte,  
Petri und Huber durch Acclamation zu Präsidenten ge-  
wählt waren, theilte der Vorsitzende mit, daß in Gemä-  
heit früherer Beschlüsse zwei Commissionen gebildet seien,  
und zwar für die anglikanische Kirche bestehend aus den  
Professoren Döllinger, Knecht und Diessmer, sowie für die  
Beziehungen zur griechischen Kirche, bestehend aus  
Langen, Knecht und Reusch. Auf Döllinger's Wunsch  
sei eine Konferenz vom Vertretern der christlichen Com-  
missionen zusammenberufen, um zunächst über die dogma-  
tischen Differenzen klar zu werden. Zu dieser Konferenz,  
welche am 14. Septbr. in Bonn stattfinden solle, habe  
Döllinger persönlich Einladungen an hervorragende Mit-  
glieder der evangelischen, griechischen anglikanischen und  
alkatholischen Konfessionen erlassen. Schulte berichtete  
alsdann über die durch neue Erhebung constatirte be-  
deutende numerische Ausdehnung des Altkatholicismus,  
namentlich in Preußen und Baden. Der Vorsitzende  
machte schließlich Weiterleitung von eingegangenen Briefen  
der Bischöfe von Harlem und Lincoln, welche bedauern,  
daß der Teilnahme am Konzile verhindert zu sein

Die heute angenommenen Resolutionen, welche an Stelle des auf der Tagesordnung stehenden Entwurfs zu einem für Preußen zu erlassenden Kirchengehege beantragt wurden, lauten:

Die Ulfatholzen halten, wie sie bereits auf den früheren

Gangrenen erlaßt haben, fest an ihren Ansprüchen auf das Kirchenvermögen und verlangen vom Staafe Schutz in ihren Rechten. Sie erklären, ohne über juristische Fragen entheilten zu wollen, daß das Kirchenvermögen unbedingt der bestehenden noblerwiegenden Rechte der Gemeinde gehöre; sie verneinen, daß dasselbe der Kirche, in Abstrakt nach römischer Ausfassung dem Papste, gehöre; sie beschäftigen nicht, ob andere an der Freiheit des Gottesdienstes zu hindern, und verlangen deshalb nur die Theilung in der Benutzung der Kirchen und des Kirchengeräths, der Pfänden und Beneficien unter billiger Verhüttigung der Seelenzahl der beiden Parteien. Das durch den römischen Kaiser zu Wünschen den römisch-katholischen deutschen Bischöfen aufgedrängte Borgen, der Simultangebräud der Kirchen mit den Alt-katholiken sei für fanatisch unerlaubt, ist nichts als ein Agitationssmittel zur Einflüsterung der Staatsregierung wie der Menge der Richtungsrichtungen römischen Katholiken. Die Stärke der neu-fabulären Partei kann nur durch das Resultat einer Abstimmung der in den einzelnen Gemeinden wahlberechtigten Katholiken über die Frage, ob sie die in der Constitution vom 18. Juli 1870 ausgeschriebenen Sätze über die Unfehlbarkeit und Allgemeinheit des Papstes annehmen, festgestellt werden, weil eine kirchliche Partei in einem dogmatischen Streit durch Abstimmung über eine Negation überzeugt nicht festgestellt werden kann. Der Staat, welcher die Freigabe hat, die Alt-katholiken in ihren Rechten zu schützen und demselben einen entsprechenden Anteil an dem Kirchenvermögen zuzuschreiben, hat daher auch die Pflicht, eine solche Abstimmung auf Antrag überall dort anzurufen, wo die Rechte der Alt-katholiken verboten werden.

Darmstadt, 3. September. (Fr. Journ.) Durch die in den letzten Tagen publicirte Verordnung über die Organisation des Gesamtministeriums hat sich eine sehr we sentliche Änderung gegenüber dem bis-  
vorigen Aufstand vollzogen. Während nämlich bislang die Vorstände der einzelnen Ministerialabteilungen in ihren bezüglichem Departementen im Wesentlichen selbstständig zu verfächeln hatten, ist jetzt der Schwerpunkt der Beschlussfassung in einer ganzen Reihe von wichtigen Angelegenheiten in das aus dem Ministerpräsidenten, den Vorständen der drei Ministerialabteilungen (Kriegs-, Justiz, Finanzen), den in den Ministerien angestellten Räthen und aus einem besonders angestellten Rath bestehende Gesamtministerium verlegt. Die einschlägigen Angelegenheiten unterliegen der collegialen Berathung, ein entscheidendes Votum bei der Beschlussfassung steht indessen nur dem Ministerpräsidenten und den drei Vorständen der Ministerialabteilungen zu. Im Falle der Stimmenungleichheit giebt die Stimme des Ministerpräsidenten den Auschlag, es bleibt jedoch jedem Mitglied der Ränderheit freigestellt, auf die Entscheidung des Regenten zu provociren.

5 Altenburg, 5. September. Ein überaus schmärlicher Verlust, über welchen das gesamte Herzogthum zu trauern gerechte Ursache hat, ist mit dem am 3. d. M. zu Lemnitz im Neustädter Kreise erfolgten Tode des wfl. Sch. Math. a. D. Hans Konon v. d. Gablenz eingetreten. Dem ältesten Adelsgeschlechte des Landes, welches seit mehr als 400 Jahren im Besitz des nahe bei der Residenzstadt gelegenen Familienutes Poschwitz ist, entsprossen, ist in ihm einer der geschicktesten und verdienstvollsten Vaterlandsgenossen aus dem Leben geschieden. In allen Künsten bewährte v. d. Gablenz sich als Mann von ebenso großem geschäftlichen Tact, wie der ehrenwertesten Geistigkeit und edler adeliger Wesens. Zu ausgebreiteter Berühmtheit ist v. d. Gablenz daneben bekanntlich hauptsächlich durch seine orientalischen Sprachstudien gelangt, welche ihn mit den Gelehrten aller Länder auf diesem Gebiete in Verbindung brachten. Die entferntesten und am wenigsten bekannten Sprachen wurden von ihm mit Keitschaftlichkeit nicht bloß gehabt, durch ihre wissenschaftliche Bearbeitung wurde von ihm eine Mehrzahl von Sprachen, man kann wohl sagen, durch ihn erst erschlossen und der Literatur zugänglich gemacht. Mit Vorliebe bedauerte er daneben besonders das Gebiet der Geschichte seines engsten Vaterlandes. Seit 1838 stand er der von ihm hauptsächlich mit begründeten geschichts- und alterthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes vor, deren "Mittheilungen" aus seiner Feder ebenfalls eine Reihe der gehabt wertvollen Aufsätze enthalten. Eine lange Reihe von Jahren leitete er außerdem als Präsident auch die alljährlichen Generalversammlungen der deutschen Geschichts- und Alter-

**8 Altenburg**, 6. September. Der vergangene Tag (7. September) wird dem Herzogthum die Eröffnung einer neuen Eisenbahnstrecke (Meuselwitz-Bucha-Gaschwitz-Leipzig) und der von dem heiligen Gewerbeverein unternommenen Gewerbeausstellung, welcher vom 16. an sich auch noch eine Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthe und eine Gartenbauausstellung, sowie vom 18. an eine Buchausstellung anschließen wird, bringen. Die Anmeldungen zu den letzten Ausstellungen sind so zahlreich eingelaufen, daß dieselben ein sehr reiches Bild der dermaligen Kulturgüthde des Landes darzubieten versprechen. Für den 16. wird auch Sr. Hoheit der Herzog zur Theilnahme an dem statt-

findenden Gesichtszügen erwartet. Unter denselben figurirt auch ein Ultenburger Bauernhochzeitsanzug.

\* Hamburg, 5. September. Bemerkenswerth ist ein Artikel der heutigen „Hamb. Rundsch.“, welcher sich entschieden gegen den Bankgesetzentwurf des deutschen Reichskanzleramtes ausspricht und mit folgenden Worten eingeleitet wird: „Der im Reichskanzleramt ausgearbeitete Bankgesetzentwurf hat, soweit bis jetzt Stimmen über ihn laut geworden, wenig Beifall gefunden. Wie und scheint mit gutem Grunde. Was man erwartet hatte, war eine durchgreifende organische Reform unseres durch den bisherigen Particularismus auf das Gründlichste desorganisierten Zettelbankwesens. Statt dessen behält der Entwurf diese Reform den Erstaunungen einer späteren Zeit vor und beschränkt sich darauf, ein zunächst zehnjähriges Provisorium zu schaffen, in welchem die Uebelstände der Gegenwart mit Neuerungen von ziemlich wechselhaftem Werth zu einem wenig befriedigenden Ganzen sich mischen.“

<sup>†</sup> Wien, 5. September. In der Begleitung des Kaisers, der heute Abend hier eintrifft und morgen nach Prag reist, werden bekanntlich Erzherzog Rainer als Commandeur der cisleithanischen Landwehr, der Minister des Ausföhren Graf Andrássy, der Reichskriegsminister General der Cavalerie Freiherr v. Koller und der Minister für Landesverteidigung Oberst Horst den militärischen Wundern in Böhmen bewohnen. Alle diese Personen sollen sich mit Sr. Majestät zu zweitägigen Aufenthalte nach Prag und von dort nach Brandeis begeben. Darin ist insofern eine Aenderung eingetreten, daß Graf Andrássy die Reise nach Prag gänzlich unterläßt und sich erst am 8. d. M. mit den zum Besuch der Wunder angekommenen fremden Offizieren auf geradem Wege nach Brandeis verfügt. Es ist nämlich kein Geheimniß, daß die Führer und Häupter der föderalistischen Partei Böhmens den Besuch des Monarchen in der Landeshauptstadt beunruhigen werden, um ihre nationalen und politischen Wünsche, so wie ihre gegen die geltenden Verfassungönermen gerichteten Bestrebungen möglichst nachdrücklich und möglichst zahlreich zur Kenntniß der Wiener Gäste zu bringen. Da kein cisleithanischer Minister, den Obersten Horst ausgenommen, sich im Gefolge Sr. Majestät befindet, so würden alle diese Kundgebungen voraussichtlich sich auf den Grafen Andrássy abgelagert haben. Dieser aber ist bekanntlich kein Föderalist; er wäre bei den verschiedenen Gebräuchen mit hervortragenden Männern der nationalen Opposition, die er nicht hätte vermeiden können, in die Lage gekommen, entweder Klagen und Argumentationen gegen die bestehenden Staatsgrundgesetze schweigend hinzunehmen oder sich darüber in politische Discussionen einzulassen. Weder daß Eine noch daß Andere möchte ihm conveniren; es würde seiner Stellung nicht entsprochen haben, wenn er eine Unterstüzung der ihm in solcher Richtung vorgetragenen Wünsche zugesagt, abgelehnt oder auch nur mit den Vexten erörtert hätte. Graf Andrássy ist allerdings, nach seiner ganzen Vergangenheit, dem in Österreich-Ungarn in voller Geltung befindlichen Regierungssystem, welches thatlich nicht ohne segensreiche Wirkung geblieben ist, aus Überzeugung zugetan, allein er hat es bisher prinzipiell vermieden, auf Fragen rein innerer Politik Einflug zu nehmen. Die Zunuthung, von diesem Grundsage abzuweichen, wäre ihm in Prag nicht erspart worden; es ist daher erklärlch, daß er durch Unterlassung des Besuches der böhmischen Hauptstadt Bemühungen aus dem Wege ging, die ohne Zweifl dahin gerichtet gewesen wären, sein Verhältniß zu dem cisleithanischen Ministerium womöglich zu trüben, ihn in eine schieke Stellung zu bringen oder ihm sonst Schwierigkeiten zu bereiten.

**Wien, 5. September.** Die heutige „D. Ag.“ schreibt: Wir haben in unserem deutigen Abendblatte die ersten von den österreichischen Nordpolfahrern hier eingetroffenen telegraphischen Meldungen veröffentlicht; diejenigen zujüge sind dieselben am 3. d. M. nach mehr als zweijährigem Aufenthalte in den Nordpolländern glücklich an einer der nordöstlichen Spize von Norwegen nahegelegenen Insel gelandet, nachdem dieselben große neue Landestrecken bis zum 83. Grad nördwärts entdeckt. Dieselben sind am 13. Juni 1872 nach Tromsö abgegangen und wurden im August desselben Jahres im 73. Grad nördlicher Breite vom Eis eingeschlossen. Hier bleibet die Beobachtung bis auf weiteres.

blieben die Nordpolfahrer durch 14 Monate im Packeis eingefroren, wobei das Schiff starke Pressungen erlitt, welche es um 7 Fuß hoben. Nach fünfmonatiger vergeblicher Sommerarbeit ward es beim Auftauen des Eises willkürlich nach Nordwesten getrieben und wurde im Herbst 1873 200 Meilen nördlich von Novaja Semjja die Entdeckung eines großen Gebirgslandes gemacht. Die Ueberwinterung erfolgte 79 Grad 51 Min. nördlicher Breite und 59 Grad östlicher Länge. Das Land wurde mittels Schlitten über 82 Grad nördlicher Breite bereist und bis 83 Grad gefilzt. Die Hauptausdehnung der Forschungen erstreckt sich nach Nord und West. Weder im Norden, noch im Westen war ein Ende des entdeckten Landes zu sehen. Im Mai 1874 verliehen sie mit 4 Schlittenbooten das unhalbar gewordene Schiff und langten nach Wälziger Reise in Novaja Semjja an, wo sie einen russischen Schooner trafen, welcher sie aufnahm und nach Norwegen brachte. Mit Ausnahme eines Mitgliedes der Expedition, das der Tuberkulose erlag, ist die Mannschaft gesund und wohlbehalten. Das gewonnene Beobachtungsmaterial ist sehr groß. Die Küsten des entdeckten Landes wurden gemessen. Das „R. Högl“ teilt noch folgendes Telegramm aus Bardø vom 3. September mit: „Schiff zwei Jahre hasenlos; Packeis eingeschlossen 14 Monate, nach Norden Novaja Semjja getrieben. Im ersten Winter schwere Eispressungen. Im Herbst 1873 unbekannte Länderchen gefunden, 3 Seemeilen nahe getrieben. Zweite Ueberwinterung stattfand 79° 51' nördlich, 56° Ost. 1874 vom 9. März bis 4. Mai Länder mittelst Schlitten von 79° 54' bis 82° 5' bereist; über 80° gefilzt. Lange Ausdehnung, mindestens 15°, doch Süd ausgezogen, selbst von Bergen nirgends Begrenzungen gesehen haben. Thier- und Pflanzenleben ist im Süden gering; Bergabstürzungen, ungeheure Dolomithformationen, die Berghöhen betragen 6000 Fuß, das vor kommende Treibholz ist gering. Arktunkhte (?) folgt großer Länderecomplex; überdeckt, einjähriges Blättns, nördlich 82 die Küsten gemessen; Kältemaximum an 37° Raumkur Landkreis Witte Warz. Expeditionsdauer siebenmonatig. Nach 20. Mai Schi mit Schlittenboot verlassen, 15 August Eisgrenze, 77° 40', erreicht Südlich Matroschkinschare 24. August russischen Fischer getroffen, der uns nach Norwegen brachte.“ Die Mannschaft der Expedition bestand, als sie austrug, aus dem Schiffslieutenant Weiprecht, Oberleutnant Payer, Schiffslieutenant Troch, Schiffsohjänenrich Orel, Dr. med. Repet, drei Leute Matrosen und zwei tiroler Bergsteigern. Akten-

dem wurde eine größere Anzahl Hunde für etwa nötige werdende Schlägereien mitgenommen.

Nach der „B. Adp.“ hat Se. Majestät der Kaiser gestern, gleich nachdem Allerhöchsterkiel die Nachricht von der Rückkehr der österreichischen Nordpol-expedition erhalten hatte, an den Schiffslieutenant Weyrecht und den Oberlieutenant Payer nach Bardoe ein Telegramm absenden zu lassen geahnt, in welchem Se. Majestät der Kaiser der österreichischen Nordpol-expedition, ihrem Führer und Leiter die allerhöchsten Glückwünsche zu deren glücklicher Rettung, sowie Allerhöchste Befriedigung und lebhafte Freude über ihre Rückkehr ausdrücken zu lassen gehabt. — Die Mitglieder der Expedition hätten bereits die Insel Bardoe an der Nordostspitze Norwegens verlassen haben und nach Tromsö abgereist sein. Dort wurden, auch gestern sofort telegraphisch bei dem österreichischen Consul Agard die gewünschten 800 M. angewiesen. In Tromsö durften die Mitglieder der Expedition einige Tage von den telegraphischen Strapagen der ankommenden Reise ausruhen und sodann die Rückreise in die Heimat antreten. Ob diese über Bergen oder Bremen oder endlich über Hamburg erfolgen wird, kann natürlich vorausgeschaut nicht angegeben werden.

△ Prag, 6. September. Wie leicht begreiflich bildet die für morgen bevorstehende Ankunft des Kaisers in Prag das allgemeine Interesse. In der Obernervogasse, auf dem Graten, in der Ferdinandstraße, in der Brüdergasse und an anderen Orten erheben sich bereits prachtvolle Triumphbögen, und die Ausbildung der Häuser nimmt mit jeder Stunde größere Dimensionen an. Die für morgen Abend projektierte Säbelschlechtung verspricht großartig zu werden; namentlich bietet der Adel alles Mögliche an, um die Illumination auf das Glanzvolle zu gestalten. Auch die Stadtvertretung ist eifrig bemüht, die Gemeunalgebäude auf das festlichste herauszuputzen, um die Erinnerung an den 2. December 1873, wo innthal eines Meeres von Lichtern die städtischen Gebäude allein durch ihre demonstrative Dunkelheit hervorblieben, möglichst zu verwischen. Zur Begrüßung des Kaisers ist bereits der größte Theil des Adels von seinen Sommersmessen und aus den Bädern herbeigefüllt, wozu die verfassungstreue Partei ein ungewöhnlich starkes Kontingent gesellt hat. Es ist dies um so erstaunlicher, als die Häupter des feudalen Adels auch zweit nichts unverhohlen lassen werden, das Staatsoberhaupt für ihre Pläne zu capieren. Unter den eingetroffenen verfassungstreuen Cavalieren befinden sich: Fürst Lippe-Schaumburg, Graf Colloredo-Mansfeld, Graf Hartig, Graf Waldstein, Fürst Auersperg, Fürst Trauttmansdorff, Graf Althan u. a. Auch eine namhafte Zahl deutscher Landtagsabgeordneter ist hier eingetroffen, um den Kaiser zu begrüßen. Dergleichen wollen derzeit die hervorragendsten Führer der tschechischen Partei, darunter Dr. Sieger und Palacký, in Prag, um die Gelegenheit zu suchen, sich dem Monarchen zu überragen. Der Statthalter Baron Weber ist bereits heute nach Budweis abgereist, um dort den Kaiser zu empfangen und auf der Reise durch Böhmen zu begleiten. Ein Aufenthalt des Herrschers ist dies in Pilis, dann in Horowitz und Bremau in Aussicht genommen. Die Abfahrt des kaiserlichen Separatuges von Wien erfolgt am 7. d. W. um 2 Uhr 30 Minuten früh, die Ankunft in Prag am Franz-Joseph-Bahnhof um 4 Uhr Nachmittags. Se. Majestät. Höhe der Erbherzog Albrecht trifft am 8. d. W. früh und die Erbherzoge Wilhelm und Friedrich am 7. d. W. in Prag ein. Die Dauer der großen Rundreise ist bloss auf vier Tage berechnet, da schon am Sonnabend die Rückreise des Kaisers nach Wien erfolgen soll.

△ Paris, 4. September. Wenn sich auch, wie man das nicht anders erwarten, in der gestrigen Sitzung der Permanenzcommission nichts wirklich Wichtiges zutragen hat, so sind doch aus der langen Unterhaltung zwischen den Deputirten der Opposition und den Ministern einige interessante Punkte hervorgegangen. Im Gangen wurde die Discussion beiderseits mit Zuverlässigkeit geführt; die Wahy und E. Picard, welche auch diesmal vorzugsweise als Vertreter des linken sprachen, betonten wiederholt, daß sie nicht an den vor trefflichen Absichten des Ministers des Innern zweifeln. Der General Chabaud-la-Tour antwortete auf alle Anträge der Regierung, nur geringfügig von dem Justizminister Laßmann unterstutzt, und nicht immer mit großer Präzision, wie man sehn wird. Zum aufgezeigten Zwischenfall gab die Angelegenheit des Kurausserrichters Man Anlaß. Die Wahy erinnerte daran, daß dieser Offizier, der im aktiven Dienste steht, seit langer Zeit im Lande umherzureisen pflegt, um den Arbeitervorstellen einen Kreuzzug zu predigen. Eine Rede zu Sablé-d'Ormesson hat er fürstlich folgende Anerkennung gehabt: „Wir sind nicht nur Katholiken, sondern auch Nationalen. Um den Feind zu besiegen, der uns von allen Seiten angreift, müssen wir das Beispiel unserer Väter, der Bündner, befolgen, welche so tapfer während der Revolution gefämpft haben. Um zu siegen, sind alle Mittel gut, und wenn es sein muß, werden wir den Degen aus der Scheide ziehen.“ Die Wahy fragt, ob der Minister gegen so gehässige zum Bürgerkriege aufregende Auseinandersetzungen nichts einzawenden hat, Auseinandersetzungen, die reppelt zu tadeln, weil sie aus dem Munde eines Mitglieds der Armee gekommen. Der Minister ließ sich erst nach langer Weile zu einer Antwort herbei, und diese Antwort nahm den Rittmeister de Man als einen coelestinen, hochgefürsteten Mann in Schuß. Was die besagte Rede desselben angehe, so habe der Minister sich darüber nicht auszulassen, da er sie nicht kenne. Weiteres brachte die Wahy trotz aller Anstrengungen nicht aus dem General Chabaud-la-Tour heraus, wohl aber geriet er in einen heftigen Wortwechsel mit den Royalisten im Kergorian und de la Rochejaud, welche keinen Angriff auf die Bündner dulden wollten. Herr Buffet möchte diesen historischen Streite ein Ende. Über die strenge Behandlung der Presse zur Seite gestellt, gab der Minister die nicht gerade stolze Erklärung ab, er billige das heutige System durchaus nicht, glaube aber dasselbe anwenden zu müssen, weil seine Vorgänger es angewandt haben und weil die Kameraden dies System gewollt haben. Die bezeichnendste Auseinandersetzung de Chabaud-la-Tours war gegen den Bonapartisten gerichtet. E. Picard hatte gefragt, ob es nicht eine Schmach sei, daß der Bonapartistische Kandidat in Maine-et-Loire in seinem Wahlkreis schreibt den Ruhm und die Segnungen des Kaiserreichs preisen könne, naddem doch die Nationalvertretung das Kaiserreich feierlich in die Ruhm gehabt. Darauf antwortete Chabaud-la-Tour: „Ich bedaure, wie Herr E. Picard, den plebsbürtigen Charakter der Wahy und ich bedauern das Wahlurndreieck des in Rede stehenden Kandidaten. Ich habe dasselbe sehr tadelnswert gefunden“

den und würde es den Gerichten überwiesen haben, wenn es nicht eben ein Wahlurndreieck wäre. Im Grunde betrachte ich es als einen wahren Frech und wünsche, daß die Frech Denzelien schade, die sich ihm erlauben. Ich sage dies laut, damit es wiederholt werde. Aber nochmals, es handelt sich um einen Kandidaten und ich bin durch die Achtung vor dem Wahlrecht juridisch gebunden worden.“ — Zum Schlusse drückten die Legitimisten nochmals die spanische Angelegenheit zur Sprache, und de Chabaud-la-Tour erwiderte ihnen, in Abwesenheit des Herzogs Decazes, daß die Anerkennung der spanischen Regierung jetzt eine festesthende Thatioche sei, es bleiben nur noch einige Formalitäten zu erfüllen. Was die Sendung eines Schiffes nach der Bildungsauflösung angehe, so wisse er nichts davon. Zum Schluß der Sitzung seien zahlreiche Truppen nach Bourg-Nadouze geschickt worden. Damit war die Sitzung geschlossen.

△ Paris, 5. September. Die Ernennung des Chambord's zum Gesandten in Madrid ist verhältnisgleich nach der Sitzung der Permanenzcommission unterzeichnet worden. Auf diese Weise, behauptet man, habe die Regierung auf einen Zwischenfall in der Sitzung dieser Commission, welcher anfangs noch gebührte, nicht gestellt werden, antworten wollen. Es scheint nämlich, daß die Legitimisten, und namentlich Herr de Rochejaud-Bijacca sich auf die höchste Art über die Anerkennung Spaniens ausgeschlagen haben und daß infolge dessen die Verhandlung einen sehr stürmischen Charakter annahm. Der Minister des Innern, welcher in dieser Angelegenheit, wie gemeldet, den Herzog Decazes vertrat, verlangte, daß man über den Vorfall Schweigen beobachte; man hielt ihn trotzdem nicht ganz verhältnisgleich. Es ist noch nicht bestimmt, wer Herr de Chambord in Peru erscheinen wird. Die Stelle ist zwar Herrn de Bourgoing angeboten worden, welcher befürchtet in Abstand lebt, seit er seinen Posten in Rom infolge der Orsiniaangelegenheit aufgegeben hat. Die Orleansischen Journale erzählten, Herr de Bourgoing habe abgelehnt, weil nach den Vergangen in Rom seine Ernennung von der schweizer Regierung falsch gedeutet werden könnte. — Mac Mahon's Rundreise durch die südlichen Departements erlebte nun doch einen Aufstand. Nach den letzten offiziellen Melbungen wird der Marschallpräsident zwischen dem 15. und 16. September einen rein militärischen Aufzug machen und mehrere Mandoen besuchen. Bei dicker Gelegenheit beabsichtigt er die Stadt Lyon zu besuchen. Marseille und Toulon sollen erst später an die Reihe kommen.

— Nach dem „Kord.“ ist die Gräfin v. Chartres am 5. September von einem Sohne glücklich entbunden worden, und wird derselbe die Namen Jean-Pierre-Clement-Marie erhalten. — Dasselbe Blatt meldet, daß die Gabinete von Versailles und Saint-James in Unterhandlungen getreten sind, betreffend den unterseelischen Tunnel, welcher Frankreich mit England verbinden soll. Der französische Minister der öffentlichen Arbeiten hat einen von ihm verfassten Entwurf dem Lord Derby mitgetheilt, und dieser denselben dem Ministerium der Königin bestellt. — Die Begegnung des Herzogs ist bloss in Pilis, dann in Horowitz und Bremau in Aussicht genommen. Die Abfahrt des kaiserlichen Separatuges von Wien erfolgt am 7. d. W. um 2 Uhr 30 Minuten früh, die Ankunft in Prag am Franz-Joseph-Bahnhof um 4 Uhr Nachmittags. Se. Majestät. Höhe der Erbherzog Albrecht trifft am 8. d. W. früh und die Erbherzoge Wilhelm und Friedrich am 7. d. W. in Prag ein. Die Dauer der großen Rundreise ist bloss auf vier Tage berechnet, da schon am Sonnabend die Rückreise des Kaisers nach Wien erfolgen soll.

△ Paris, 6. September. (Tel.) Großfürst Konstantin von Russland machte heute dem Marschallpräsidenten einen Besuch, den dieser kurz darauf erwiderte. Der Großfürst bezog sich morgens mit der Herzogin v. Leuchtenberg nach Biarritz. — Der Marschallpräsident will den bei dem Corps des Generals Blundant stehenden Wandern bewohnen und geht zu dem Ende am 13. d. W. nach Bethune. — Gerüchte verlauten, der Vicomte de Gabriac sei zum Nachfolger des Grafen Chambord auf dem Bemer Gesandtschafts-

posten bestimmt.

\* Brüssel, 6. September. (Tel.) Der Empfang des neu ernannten spanischen Gesandten, Herzogs v. Teuan, durch den König wird morgen stattfinden.

\* Genf, 5. September. (Tel.) Die heutige Regierung hat 19 katholische Geistliche, welche die Ableistung des verfassungsmäßigen Eides vorenthalten, ihren Amtes entzogen und den Kirchenrat beauftragt, für die Verwaltung der vacanten Stellen Sorge zu tragen.

\* Rom, 2. September. Aus Ancora und Fossi werden neue Verhaftungen, die mit den letzten Aufstandsvorwürfen zusammenhängen, gemeldet. In Fossi wurden am 21. d. W. auch neue Individuen eingefangen wegen heimlichen Besitzes von Geschosse, die schon 1870 aus der Waffenammer der Nationalgarde geräumt werden sollten. In Fossi kam es am 31. v. W. zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen einer Schaar junger Leute und einem Gendarmeriepelot, das jene entwaffnen wollten. Einer der jungen Leute blieb tot auf dem Platz, drei oder vier andere wurden verwundet.

\* Rom, 3. September. (A. B.) Die Sedanfeier wurde gestern auch hier in Familien, in kleineren und größeren Gesellschaften und am zahlreichen und erhabenen in dem neuen Local der Trattoria Garibaldi von den in Rom ansässigen Deutschen festlich begangen. Natürlich wurde wieder gefeiert und getrunken auf Kaiser und Reich, die Freiheit und Einheit Deutschlands, Bismarck, Molte, die Armee u. s. w. Auch des vier sehr beliebten deutschen Gesandten, Herrn v. Kneidell, wurde gedacht, und dem austroitalienischen Amt in Berlin die telegraphische Dankschrift zugeschickt: „Die zur Sedanfeier vereinten Deutschen in Rom senden dem Deutschen Kaiser Wilhelm I. ihre herzlichsten Grüße.“

\* Madrid, 5. September. Die amtliche „Gaceta“ meldet, daß mehrere von den Carlistas unternommene Sturmangriffe auf Castro-d'Urdiales zurückgestellt sind.

\* San-Sebastian, 2. September. (A. B.) Die Nordarmee soll ihre Operationen in kürzester Zeit wieder beginnen. Die Säuberung des Postes von Vizcaya war das Vorstiel desselben. Sie war, wie bereits mehrfach bemerkt, unerlässlich und scheint ganz gelegen zu sein. Vizcaya ist jetzt wieder mit Miranda und der Nordarmee in guter Verbindung und die Flanke der Nordarmee frei. General Loma, der Generalcommandant der drei baskischen Provinzen, der neulich von hier nach Miranda gereist ist, hat in Vizcaya mit Zavala und den übrigen Generälen sich über die Weise der Kriegsführung verständigt. Wie ich aus einem Briefe des Generalgouverneurs ersehe, sind seine Vorschläge von Zavala akzeptirt worden und „wir“ das Resultat nicht lange auf sich warten lassen“. Man wird von einem neuen Angriff auf Estella absieben, was allerdings bei der verhältnismäßig geringen Stärke der Nordarmee — etwa 40.000 Mann — ganz rätselhaft ist. Es soll vielmehr der Krieg nach Guipuzcoa hinübergespielt und hier mit einem starken Armeecorps die Verbindung mit der See und der Grenze den Royalisten gesperrt werden. Man denkt ihre Fabriken zu zerstören und ihnen die Zufuhr abzuschneiden. Die Royalisten

scheinen bereits etwas von diesem Plane zu ahnen. Sie haben zu Estella nur wenige Bataillone zurückgelassen, auch von hier einen Theil ihrer Leute abberufen und verbanzen sich wieder in den schlimmen Positionen von Puente-la-Reina. So viel über die Carlistas, von denen man hier viel mehr hört, als in Santander.

\* Santander, 4. September. (A. B.) Die deutschen Kanonenboote sind nach San Sebastian abgegangen, ohne den ihnen in Bilbao angebotenen festlichen Empfang anzunehmen. Die Carlistas werden Verhandlungen vor Bilbao auf. In den Verwerken wird die Arbeit eingestellt.

## Dresdner Nachrichten

vom 7. September.

— Für die armen Abgebrannten in Meiningen ist im Innertheitenschen unsers heutigen Blattes bereits ein „Hilfes“ enthalten, den wir der allgemeinen Beachtung hiermit noch recht dringend empfehlen. D. Ad.

— Die Direction der südlich-böhmischen Dampfschiffahrt hat einen veränderten Fahrplan verordnet, welcher nächste Mittwoch, den 1. d. W., in Kraft tritt. (Vgl. die „Inserate“.)

— Nach dem Vorhangs- und Küchenraume einer Wohnung am Poppelsdorf entstand am Sonnabend gegen Abend unheimlich dagegen, daß aus dem Ofen glimmende Kohlen in einen Korb mit Holzkörnern gefallen, ein Brand, welcher jedoch infolge schneller Hilfe aus zwei vom Feuer ergriffenen Thüren und deren Gewände und einer nach dem Boden führende kaltharte Deckplatte geblieben ist. Dabei ist die Frau des betroffene Logistinhabers, welche sich frisch im Bett befunden und deren erst 9 Tage altes Kind großer Gefahr ausgesetzt gewesen, von welcher sie durch einen Sohn aus der im Parterre befindlichen Wirtschaft, der mit eigener Lebensgefahr durch die brennenden Thüren in die mit Rauch angefüllte Wohnung eingedrungen ist und sich auch dabei an den Händen Brandwunden zugezogen hat, befreit werden sind.

## Provinzialnachrichten

\* Grossenhain, 6. September. Gestern Vormittag noch während der hiesigen Cavalieriemärsche, der die Colonnen nach der Sitzung der Permanenzcommission trocken des unbereiteten Standes, der die Colonnen fests in dichten Reihen hält, und trocken des verlassenen Schweißreiters des Terrains keine bemerkenswerten Unfälle vorkommen; 2 Reiter haben sich an ihrer Dienstverletzung ausgesetzt und 3 Pferde sind an inneren Krankheiten umgestanden.

\* Wurzen, 4. September. In der heute Nachmittag stattgefundenen Stadtvorsteherentzung wurde an Stelle des noch Leipzig als befehlter Stadtrath berufenen Herrn Bürgermeisters Dietrich v. Bechtold verordnet. Der Bürgermeister Dietrich v. Bechtold ist derzeit nach Sachsen als Baurat in Borna im nächsten Monate mit dem Wahlen, und Ende November oder Anfang Januar mit dem Brauen begonnen werden. Der zur Bevölkerung und Belebung gesetzte Gauwart verordnet Starke, deren materiell wichtigste Abänderung in der Umwandlung des bisherigen fünfgliedrigen Verwaltungsrates in einen dreigliedrigen besteht, in welchem ein dekorater Director die Geschäfte leitet und zwei beratende Directoren durch 5 Kantone entschieden werden, sind nach längeren Diskussionen über einzelne paragrafensweise vorgesehene Bekanntmachungen in wenig modehafte Fassung gegen 5 Stimmen Annahme. In den Zusatzstören wurden, nachdem der Vorsitzende zum lebhaft ausgedrückten Beweisen der Verzettelung erlassen hatte, eine einzige Wahl aus amtlichen Rückstücken nicht annehmen können, die Abstimmung ist daher abgebrochen. Der zur Bevölkerung und Belebung gesetzte Gauwart verordnet Starke, deren materiell wichtigste Abänderung in der Umwandlung des bisherigen fünfgliedrigen Verwaltungsrates in einen dreigliedrigen besteht, in welchem ein dekorater Director die Geschäfte leitet und zwei beratende Directoren durch 5 Kantone entschieden werden, sind nach längeren Diskussionen über einzelne paragrafensweise vorgesehene Bekanntmachungen in wenig modehafte Fassung gegen 5 Stimmen Annahme. In den Zusatzstören wurden, nachdem der Vorsitzende zum lebhaft ausgedrückten Beweisen der Verzettelung erlassen hatte, eine einzige Wahl aus amtlichen Rückstücken nicht annehmen können, die Abstimmung ist daher abgebrochen.

\* Neidenbach, 6. September. Gestern Abend 11 Uhr wurde der Schäffer August Müller von hier auf der Göltzschalbahn durch einen Verband vom Zug überfahren und getötet. Derselbe hinterließ eine Braut und 5 Kinder aus früherer Ehe.

## Vermischtes

\* Die „Bohemia“ berichtet: Als am 31. August zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags in dem der Prager Eisenindustriegesellschaft gehörigen Kohlenbache „Katharin“ bei Dubi (Bez. Smidow) die Bergleute mit der Arbeit wechselten und in die in 100' Höhe liegende Kohlengrube hinabfuhren, rissen bei einem sogenannten Löse, in welchem sich fünf Bergarbeiter befanden, die Drähte, infolge dessen dieelben in den Schacht stürzten und sämtlich den Tod fanden. Die Ursache dieses Unglücksfalls soll darin zu suchen sein, daß das Drahtseil an der Welle schlecht umgeschnitten war.

\* Wie und aus Paris geschrieben wird (und ein Telegramm des „Kord.“ bestätigt) sind der Lustschiff-Direktor Dürnholz und seine Frau, welche beim Aufsteigen mit ihrem Balcon von Calais nach der Normandie verschlagen

wurden, gerettet worden. Sie wurden 5 Meilen von Christiania von einem englischen Fischerboot aufgenommen, nachdem sie zwei Stunden im Meer zugebracht hatten, und sind am 4. d. W. im Hafen von Grimstad in der englischen Grafschaft Vincelin gelandet.

\* Wie die „Agence Havas“ meldet, traf am 1. September ein Schraubendampfer von Swansea (England) auf hoher See ein griechisches Schiff „Sokrates“, welches teilweise beschädigt und von seiner Mannschaft verlassen zu sein schien. Man rief es an und fand, daß die ganze Besatzung aus 7 Mann bestand, die in gefährlichster Weise am Scordit erkrankt und kaum noch fähig waren, auf die an gestellten Fragen zu antworten. Der Engländer bugsierte den „Sokrates“ nach Swansea, wo sechs von den Seinen ins dortige Hospital gebracht wurden, hier wurden dieselben von der Seebörde nach dem Capitän befragt, und alle beschuldigten den Sickenen, der von der Krankheit am wenigsten befallen war, jenen ermordet und über Bord geworfen zu haben. Da sofort angelegte Untersuchungen haben ergeben, daß der „Sokrates“ im September 1873 Liverpool verlassen hat, um sich nach der Südküste Afrikas zu begeben. Bei einer während nächtlicher Witterung, den 24. September, auf der Höhe der Küste zwischen Afrika und England, wurde schließlich ohne Rücksicht auf die englische Küste getrieben. Lebensmittel und Wasser fehlten gänzlich an Bord, nur waren noch einige hölzerne Brannwein vorhanden. Der angebrachte Wieder ist natürlich verbotet worden, und die ganze Mannschaft sieht baldst ihre Befreiung nach der vollen Streng der englischen Marinegezege entgegen.

## Statistik und Volkswirthschaft

\* Dresden, 6. September. In der unterordentlichen Generalsversammlung der Aktiengesellschaft Hofbräuhaus, Aktienbrauerei und Malzfabrik zu Dresden, welche heute Nachmittag 4 Uhr im 5½ stündig Dauer in Weinhall 2. Saale stattfand, waren 96 Aktionäre mit 2890 Aktien und Stimmen vertreten. Der Vorsitzende, deutscher Schüttorektor Cybelle, stellte nach kurzer Sitzung der Versammlung zunächst mit, daß im neuen Einrichtung in Botta im nächsten Monat mit dem Wählen, und Ende Dezember oder Anfang Januar mit dem Brauen begonnen werden werde. Der zur Bevölkerung und Belebung gesetzte Gauwart verordnet Starke, deren materiell wichtigste Abänderung in der Umwandlung des bisherigen fünfgliedrigen Verwaltungsrates in einen dreigliedrigen besteht, in welchem ein dekorater Director die Geschäfte leitet und zwei beratende Directoren durch 5 Kantone entschieden werden, sind nach längeren Diskussionen über einzelne paragrafensweise vorgesehene Bekanntmachungen in wenig modehafte Fassung gegen 5 Stimmen Annahme. In den Zusatzstören wurden, nachdem der Vorsitzende zum lebhaft ausgedrückten Beweisen der Verzettelung erlassen hatte, eine einzige Wahl aus amtlichen Rückstücken nicht annehmen können, die Abstimmung ist daher abgebrochen.

\* Eisenbahnen. Wien, 5. September. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn bringen in der Woche vom 21. August bis zum 2. September 12.600 Hl., ergaben mittleren gegen die entsprechende Woche des Vorjahrs eine Mindeinstellung von 14.100 Hl. Die Einnahmen der Elisabethsbahn betragen in der Woche vom 21. bis zum 31. August 20.647 Hl., ergaben mittleren gegen die entsprechende Woche des Vorjahrs eine Mindeinstellung von 21.115 Hl.

\* Deutsch-amerikanische Dampfer. Das Hamburg-amerikanische Postdampfschiff „Hammonia“, am 19. v. W. von Hamburg-Haupt abgegangen, ist am 2. d. W. wohlbeladen in New-York angelangt. Das der deutschen transatlant. Dampfschiff „Schiller“, am 21. August von Hamburg abgegangen, ist am 21. August wohlbeladen in New-York angelangt; derselbe hat das deutsche Gesellschaftsschiff „Noctis“, am 3. d. die Stadt von Hamburg nach New-York mit voll beladenen Kajaks und 197 Passagieren passiert, sowie Post und volle Ladung nach New-York angetreten.

## &lt;h2

Sächs.-Böhm.



Dampfschiffahrt.

Unter Aufhebung des Fahrplans vom 24. August a. c. findet

von Mittwoch den 9. September a. c. an

folgende Fahrordnung statt:

<b>Dresden</b> und alle Stationen laut Fahrplan.	<b>A.</b> früh 6 nach Leisnig, Vorm. 8 u. 9 nach Pillnitz, Vorm. 10 nach Zschöche, Mittags 12 nach Pillnitz, Nachm. 1 nach Schandau, 2 nach Pirna, Nachm. 3 und 4 nach Pillnitz, 5 nach Pirna, 6 u. 7 nach Pillnitz, Abends 7 bis nach Niederpöhlitz.  <b>B.</b> Vorm. 8 und 10 nach Weissen, Nachm. 2 bis nach Weissen und Riesa, Nachm. 5 nach Weissen.
	<b>A.</b> Von Tschöche Vorm. 8 bis 1. Nachm. 1, von Herrnskretscham Vorm. 9 bis 1. Nachm. 1 bis 10, von Schandau fr. 6, Vorm. 10 bis 1. Nachm. 3, von Königstein Vorm. 6 bis 10, 10 bis 1. Nachm. 3 bis 5, von Rathen-Wiebeln früh 6 bis 10, Vorm. 11 bis 1. Nachm. 3 bis 5, von Pirna früh 5 bis 7, Mittags 12, Nachm. 4 bis 6 bis 10, von Pillnitz früh 6 bis 7, 7 bis 8, 9 bis 11, Nachm. 12 bis 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 5510, 5511, 5512, 5513, 5514, 5515, 5516, 5517, 5518, 5519, 5520, 5521, 5522, 5523, 5524, 5525, 5526, 5527, 5528, 5529, 5530, 5531, 5532, 5533, 5534, 5535, 5536, 5537, 5538, 5539, 5540, 5541, 5542, 5543, 5544, 5545, 5546, 5547, 5548, 5549, 5550, 5551, 5552, 5553, 5554, 5555, 5556, 5557, 5558, 5559, 55510, 55511, 55512, 55513, 55514, 55515, 55516, 55517, 55518, 55519, 55520, 55521, 55522, 55523, 55524, 55525, 55526, 55527, 55528, 55529, 55530, 55531, 55532, 55533, 55534, 55535, 55536, 55537, 55538, 55539, 55540, 55541, 55542, 55543, 55544, 55545, 55546, 55547, 55548, 55549, 55550, 55551, 55552, 55553, 55554, 55555, 55556, 55557, 55558, 55559, 555510, 555511, 555512, 555513, 555514, 555515, 555516, 555517, 555518, 555519, 555520, 555521, 555522, 555523, 555524, 555525, 555526, 555527, 555528, 555529, 555530, 555531, 555532, 555533, 555534, 555535, 555536, 555537, 555538, 555539, 555540, 555541, 555542, 555543, 555544, 555545, 555546, 555547, 555548, 555549, 555550, 555551, 555552, 555553, 555554, 555555, 555556, 555557, 555558, 555559, 5555510, 5555511, 5555512, 5555513, 5555514, 5555515, 5555516, 5555517, 5555518, 5555519, 5555520, 5555521, 5555522, 5555523, 5555524, 5555525, 5555526, 5555527, 5555528, 5555529, 5555530, 5555531, 5555532, 5555533, 5555534, 5555535, 5555536, 5555537, 5555538, 5555539, 55555310, 55555311, 55555312, 55555313, 55555314, 55555315, 55555316, 55555317, 55555318, 55555319, 55555320, 55555321, 55555322, 55555323, 55555324, 55555325, 55555326, 55555327, 55555328, 55555329, 55555330, 55555331, 55555332, 55555333, 55555334, 55555335, 55555336, 55555337, 55555338, 55555339, 555553310, 555553311, 555553312, 555553313, 555553314, 555553315, 555553316, 555553317, 555553318, 555553319, 555553320, 555553321, 555553322, 555553323, 555553324, 555553325, 555553326, 555553327, 555553328, 555553329, 555553330, 555553331, 555553332, 555553333, 555553334, 555553335, 555553336, 555553337, 555553338, 555553339, 555553310, 555553311, 555553312, 555553313, 555553314, 555553315, 555553316, 555553317, 555553318, 555553319, 555553320, 555553321, 555553322, 555553323, 555553324, 555553325, 555553326, 555553327, 555553328, 555553329, 555553330, 555553331, 555553332, 555553333, 555553334, 555553335, 555553336, 555553337, 555553338, 555553339, 555553310, 555553311, 555553312, 555553313, 555553314, 555553315, 555553316, 555553317, 555553318, 555553319, 555553320, 555553321, 555553322, 555553323, 555553324, 555553325, 555553326, 555553327, 555553328, 555553329, 555553330, 555553331, 555553332, 555553333, 555553334, 555553335, 555553336, 555553337, 555553338, 555553339, 555553310, 555553311, 555553312, 555553313, 555553314, 555553315, 555553316, 555553317, 555553318, 555553319, 555553320, 555553321, 555553322, 555553323, 555553324, 555553325, 555553326, 555553327, 555553328, 555553329, 555553330, 555553331, 555553332, 555553333, 555553334, 555553335, 555553336, 555553337, 555553338, 555553339, 555553310, 555553311, 555553312, 555553313, 555553314, 555553315, 555553316, 555553317, 555553318, 555553319, 555553320, 555553321, 555553322, 555553323, 555553324, 555553325, 555553326, 555553327, 555553328, 555553329, 555553330, 555553331, 555553332, 555553333, 555553334, 555553335, 555553336, 555553337, 555553338, 555553339, 555553310, 555553311, 555553312, 555553313, 555553314, 555553315, 555553316, 555553317, 555553318, 555553319, 555553320, 555553321, 555553322, 555553323, 555553324, 555553325, 555553326, 555553327, 555553328, 555553329, 555553330, 555553331, 555553332, 555553333, 555553334, 555553335, 555553336, 555553337, 555553338, 555553339, 555553310, 555553311, 555553312, 555553313, 555553314, 555553315, 555553316, 555553317, 555553318, 555553319, 555553320, 555553321, 555553322, 555553323, 555553324, 555553325, 555553326, 555553327, 555553328, 555553329, 555553330, 555553331, 555553332, 555553333, 555553334, 555553335, 555553336, 555553337, 555553338, 555553339, 555553310, 555553311, 555553312, 555553313, 555553314, 555553315, 555553316, 555553317, 555553318, 555553319, 555553320, 555553321, 5

Beilage zu N° 208 des **Dresdner Journals.** Dienstag, den 8. September 1874.

## Dresdner Börse, 7. September.

Grafschäpere. Rente.	
Rgl. fachl. Staatspapiere:	5
B. 1850 à 1000, 500, 100 Thlr.	5
B. 1865 à 100 Thlr.	5
B. 1847 à 500 Thlr.	4
B. 1862 à 800 Thlr.	4
B. 1863 à 80 à 100 Thlr.	4
B. 1865 à 100, 50, 25 Thlr.	4
B. 1870 à 100, 50 (Hlb.-B.)	4
B. 1867 à 500 Thlr.	5
B. 1867 à 100 Thlr.	5
Albertsb.-Brief. 1-4. Ser.	4
E. (alte) Eileen. à 100 Thlr.	4
Globus-Jahrschr. Lit. A.	3
Globus-Jahrschr. Lit. B.	4
Gaudenzia à 1000, 500 Thlr.	3
Gaukler à 100 Thlr.	3
Gast-ehrenabt-Rente	4
G. vrenz. sensibl. Rente	4
Dresden Städtebrief - Sä	4
Dresd. Städtische Sä	5
Demminer Städtebriefe	5
Freiberg Städtebriefe	4
Sac f. erblad. Vinkenbriefe	4
Denauer Vinkenbriefe	4
Denauer Vinkenbriefe pr. 1860	4
S. Am. Credit- i. handbare	4
vereinfachbar. i. verloesbar	4
zu 10m. Creditur verloesbar	4
Vommi. anfänd. Pap. Br.	5
Vrenz. Bab.-Art. Über	4
unlösbar. I. II. Ser.	5
Dresl. III. Serie	10
Russ. Gedenk- Blaubdr.	5
Sennin. Nr. Ergebs. Über.	5
Umlauf. à Bendo pr. 1882	5
Leitert. Kapierrente	4
Oeltekt. Silberrente	4
Zoig. n. 1880	5
Italienische Staatsanleihe	5
Grenzbanknoten	
I. II. III. %	
Berl. Carl. Künz. 1% 3	4
Karl. Carl. Künz. 7 8%	4
Epi. Dresden. 161 164 4	200
Leit.-Art. Sä p. Sä 10 4	—
Reich. Überater.	6 6%
Roman. Wienabn. 3% 5	4
Gedöß. Leibn. p. Sä	4
pr. ult. Hung	
Prinz. Goldschmid. Weinfeld.	75
Gaubl. über. Stammkript.	35
Saxonia-Ballmeister.	34
Ganz- und Creditactien.	
I. II. III. %	
Ull. dötsche Gr. 15 9%	4
Berlin. Postbank. 11% 4	4
Chemn. Aufsatz 9% 6	4
D. Off. u. Mödlarb.	— 9%
Deff. Creditanstalt 12 8%	4
Dresden. Bank.	— 13% 4
Dresd. Handelsb. 13% 4	4
Dr. von. Godesb. 12 0	4
Werner. Banknoten 13 8%	4
Gen. Akti.-u. C. B.	10 2%
Hug. Conflat.	10% 9%
Neins. Tiefenroth.	9 0

	Dts. Tr.	Tr.	%
Leine. Eisenbahn	6	0	4
Epp. Wechslerei	8	0	4
Leiss. Depo.-B.	10	0	4
Wiget. Disc.-B.	10	4	4
Oberlausig. Bahn	8,5	0	4
Dett. Kreis. 160 fl.	18 3/4	5 1/4	4
Dett. Kreis. pr. alt.	-	5 1/4	4
Sach. Bahn	12	12	4
S. Banfbrein	12	0	fr.
Sach. Trebitz	13	0	4
Sach. Lambrecht	8 1/2	3	4
Sach. Weißeritz	12 1/2	-	fr.
Weimar. Bahn	8	5	4
Zwickauer Bahn	0	0	4
<b>Vorioritäten.</b>			
Gebenst.-Romintener	5	72 1/4	4
Leipzig.-Dresdner	5	66 1/4	4
Leipzig.-Dresdner v. 1866	4	101 1/4	4
-	-	108 1/4	4
Kunig.-Dresden 1871 I. V. Um.	5	72 1/4	4
Kunig.-Dresden 1872 V. Um.	5	73 1/4	4
Kunig.-Dresden VI. Um.	5	77 1/4	4
Sturm. Rostb. 1871 II. Um.	5	74 1/2	4
Gutachthader	-	74 1/2	4
-	Um. 1871	5	4
-	Um. 1872	5	71 1/2
Dux.-Sodenbacher	-	86 1/2	4
-	1871	5	78 1/2
Drau.-Dosen	5	-	4
Fräserios.-Albrechtsbahn	5	-	4
Geln.-Görlitz-Ludwigsb. I. Um.	5	98 1/2	4
-	II. Um.	5	96 1/2
-	III. Um.	5	95 1/2
Graz.-Rößleb.	1. Um.	5	86 1/2
-	II. Um.	5	94 1/2
Rail. Brz.-Tel.-Bahn I. Um.	5	94 1/2	4
-	1863 II. Um.	5	94 1/2
Raiferin.-Eibisbacht.	1872	5	83 1/2
Raschau.-Oberberg	5	83 1/2	4
Riespe. Rudolph. I. Um.	5	87 1/2	4
-	1869 II. Um.	5	86 1/2
-	III. Um.	5	84 1/2
Sempreg.-Gernrode. II. Um.	5	83 1/2	4
End.-Gern.-Jeslo. III. Um.	5	78 1/2	4
Umbra.-Gern.-J. IV. Um.	5	75 1/2	4
Lesken.-Görbernbürgen	-	80 1/2	4
Lünzenb.-Grubbach. I. Um.	-	-	4
-	1872 II. Um.	5	4
W.-sächs. Central. I. Um.	-	-	4
-	1872 II. Um.	5	4
Wackerb. Grenzbahn	5	75 1/2	4
Orlitz.-französische, alte	3	318 1/2	4
-	neue	3	313 1/2
-	Wais-Ren.	5	98 1/2
Orlitz. Nordwestbahn	5	89 1/2	4
-	Lit. B	5	74 1/2
Prag.-Tuzer I. Um.	-	40 1/2	4
-	1872 II. Um.	5	4
Witten.-Freibner	5	-	4
Güstett.-Lombard., alte	3	252 1/2	4
-	neue	3	253 1/2
-	Witt.-Ren.	5	87 1/2
Z.-Strel.-Prig. 77. III. Um.	5	71 1/2	4
Hungarische Nordostbahn	-	-	4
-	Östbahn	5	66 1/2

Bau- u. Grundst.		Inv. Th.	Th.	%
Bau- u. Grundst.	—	5	4	47 0.
Bauwer. Ge. Unten.	—	0	fr.	43 1/4 b.u.G.
Großes Lüneber.	—	4	30	50 b.u.G.
Clemm. Engel.	—	4	—	—
Dresdner Bausel.	9 1/2	10	4	75,6 b.u.G.
Dresdner Bausel.	—	—	4	43 b.u.G.
Zgl. Immobilien.	8 1/2	7 1/2	4	104 0.
Leipziger Baubank	12 1/2	4 1/2	4	83 1/2 0.
Blasie Brauerei.	—	—	fr.	71 b.u.G.
S. Eilenk. Bausel.	—	—	4	—
Dr. Bauges. Schrift.	—	6	28 1/2 b.	—
Innungs- & Actien.				
Bayerisches Braub.	—	5	4	70 0.
I. Galath. Gag. Br.	—	7	4	97 1/2 0.
Hofbräu. Brauerei	25	28	4	289 0.
Geißelbierbrauerie.	22	25	4	290 0.
Gambr. Brauerei.	—	0	4	78 1/2 b.u.G.
Gebr. Brauerei.	—	0	4	28 0.
Hofbräuhaus. Act.	0	0	4	45 b.u.G.
Löbauer Brauerei	5	4	4	48 1/2 b.
Weißbier.	—	0	4	30 0.
Weiß. Hellfelle.	—	0	4	55 1/2 0.
Plauenischer Lager.	0	0	4	124 0.
Kaderburg. Biererei.	—	0	4	116 0.
Reisewitzer Br.	15	20	4	238 0.
Schlossbrau. Br.	9	18	4	175 0.
Societät. Br.	14	14	4	220 0.
Cont. - Werderbahn	—	8	4	60 b.u.G.
Altdammbr. Br.	20	17	4	158 0.
Proseßwissl. Act.	0	4 1/2	4	95 0.
Kettenduisdorff.	5 1/2	6 1/2	4	111 0.
S. öster. Dampf.d.	13	9	4	165 0.
Clemm. Papieri.	0	—	4	44 1/2 0.
Dresdner.	—	10	—	130 0.
Röntgenleiter.	—	0	4	13 1/2 0.
Küttewitzer.	+ 5 1/2	—	4	—
Lodwiger.	0	—	4	17 2/3.
Waldenthal.	8	—	4	10 0.
Perwig. Patent.	—	4	4	53 1/2 0.
Schnitzer.	6	—	4	51 0.
Thode'sche.	—	14	—	139 b.u.G.
Fr. Wagner.	18	18	4	137 0.
Weichenbörner.	0	0	4	60 0.
Jahrs. Klinisch.	20	—	4	49,513 b.u.
Fr. Zimmermann.	15	—	4	80 0.
Clemm. J. Wallan.	10	—	4	45 0.
Weiß. Hof. Weide.	10	—	4	50 b.u.G.
Werft. Sonderm.	8	—	4	50 0.
Reichsm. Wechaff.	10	—	4	—
Landesbauer.	—	2	4	67 1/2 0.
Weißt. J. Uebelb.	6 1/2	—	4	79 0.
Zgl. - Renn. W. J.	—	10	4	—
W. Baum. Clemm.	10	—	4	28 1/2 b.u.G.
W. Baum. Golzen.	10	—	4	83 1/2 0.
W. - B. - H. Jacobs.	12	—	4	29 1/2 0.
W. Jahr. Schröck.	—	10	4	65 0.
Gazette. Naturberg.	8	5	4	66 0.
Ungar. W. - C.	20	—	4	53 b.u.G.
W. - B. Hartmann.	11	—	4	81 b.u.G.
Weißbier. Schönb.	10	—	4	66 b.u.G.
Wirt. W. - L. Löslein.	—	4	4	55 1/2 0.
Gittauer Weißb. - J.	10	—	4	—
Commodore. W. - J.	12	—	4	84 0.
Zgl. Jahr. Treptow.	—	5 1/2	4	57 b.
Zgl. Leibolt. Ritter.	—	—	4	—

DR.	FL.	RS.	%
Tabakfahrt-Würfel	1 1/2	0	31 G.
Bauquier-Zugspitze	2 1/2	—	37 G.
Chez. der Königin	—	—	15 G. B.
Gebra. Met. Spinn	2	—	44 G.
Kat.-Wühl-Ritter	4	4	—
Leberkäse-Bierling	13 5/6	4	98 G.
Presh. a. P. Jb.	2 1/2	—	120 G.
German. Quittsp.	—	—	—
Hotel Bellone	12	7	102 1/2 G.
Leberkäse-Weiss	8 8/6	4	98 b.u.G.
Rosenhof-Wittin	10	2	74 G.
Ostn. G. Teichert	16	12	116 1/2 G.
Wiederholg. Übamp	10	8	120 G.
Holzamt. Robenau	7	8	89 G.
Simmern. Goldring	5	—	44 1/2 G.
Leberkäse-Bed	12	4	49 G.
Rabiat. Heddensch	9	5	70 1/2 b.u.G.
Ostn. G. Teichert	6	—	56 1/2 b.
Lachsfibr. Blaueule	5 1/2	2	—
Weißgerl. Edvard	4	—	25 G.
Taubl. Langensalza	8	0	47 G.
G. G. engl. Südbad	12	2	—
Heßberg. Wiesbad.	—	6 1/2	4
Drohn. Strohsack	10	—	70 G.
Spil. Ramingruf.	2 1/2	—	75 G.
Dugen. Rekl. - Ber.	—	0	—
Han. Steinl. - G. 17 1/2	—	—	172 G.
Vomitschapp. R. - H.	0	—	49 G.
<b>Prioritäten.</b>			
Albert-Theater	—	—	—
Dresden. Schloßtheater-Übrig.	5	—	—
Dresdner Papierfabrik	—	—	—
pellmellerei-Brauerei	—	—	—
gelbfärbischen-Brauerei	—	—	—
postcaféhaus	—	—	—
Dünisch. Steinl. - Sammeln	6	—	—
Königsteiner Papierfabrik	—	—	—
Heßlinger Brauerei	—	—	—
Blankenb. Lagerfeller	—	—	—
Radeberger Vergießeler	—	—	98 1/2 G.
Reisewitzer Brauerei	—	—	—
Saronia. Gildeum. Radeberg	—	—	—
Sächsische Vogtlandfibrat	—	—	—
Südl. Holzamt. Robenau	—	—	—
Södl. Leberkäsefabrik. Bed	—	—	—
Schniger. Papierfibrat	—	—	—
Societät. - Sammeln	—	—	—
Thodesche Papierfibrat	—	—	—
Sanger. Papierfibrat	—	—	—
Wittenberger Papierfibrat	—	—	—
<b>Welt. d.</b>			
Amsterdam pr. 250 fl. fl. G.	—	—	143 1/2 G.
Frankfurta. W. pr. 100 fl. fl. G.	—	—	—
London pr. 1 Pf. St.	fl. G.	—	26 1/2 b.u.
Paris pr. 300 Frank.	fl. G.	—	23 1/2 G.
Wien pr. 150 fl. Cfl. B.	fl. G.	—	24 1/2 G.
fl. G.	—	—	21 1/2 G.
<b>Sorten und Banknoten.</b>			
20 Francs à Sac	—	—	3.13 1/2 b.u.
Deut. Banknoten in Ost. 28.	—	—	98 b.u.G.
Wallfahrt. Banknoten	—	—	54 G.
Gebrauchsf. die Silberbanken	—	—	96 1/2 G.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25

22,1 M. über dem Nullpunkt des Observatoriums, 197,4 M. über der Città.

Loc.	Wester.	Österr. meter nach W.	West- messer, 1° 10' re- versiert. Metres	Durch- schnitts- gebräck	Windk.	MINIM. WIND Stärke nach Wissar n. B.	Külgemeinde.
5.	WL. 6.	11,4	751,92	62	WSW 2-3	10,6	Starf bewölkt. Radm. Int. Regen.
	WL. 2.	15,4	750,32	43	SW	16,7	
	WL. 10.	11,8	750,33	62	W		
6.	WL. 6.	8,0	751,71	79	WSW		
	WL. 2.	14,2	751,96	46	NW	7,7	Starf bewölkt
	WL. 10.	11,6	752,08	70	WNW	15,0	
7.	WL. 6.	9,7	752,73	80	WNW		Gang bedeckt und dunstig.

  

## Telegraphische Witterungsberichte

vom 7. September.

Stadt, Weg.	Ort.	Dist.	Österr. m. L.	Windrichtung und Stärke.	Allgemeine Wetteransicht. Beschaffen.
7	Hanover	—	232,5	N <sup>W</sup> , lebhaft.	bedeckt.
7	Christiansburg	—	335,6	W., lebhaft.	—
7	Dernbund	—	332,1	6,2 NNW mäßig.	bedeckt.
7	Delsingforf	—	332,2	2,2 N, mäßig.	bedeckt.
7	Petersburg	—	332,4	7,2 S, Idemach.	bedeckt.
7	Stodheim	—	333,4	6,7 W NW, mäßig.	bewölkt, Radm. Regen.
7	Stubecabd.	—	336,9	6,9 N, mäßig.	halb heiter.
7	Ügde	—	—	—	halb heiter.
8	Frederiksbor.	—	—	WNW, mäßig.	geit. Radm. WNW lebhaft.
8	Nigg	—	—	—	geit. Radm. WNW starf.
8	Delsingör	—	—	NW, lebhaft.	—
7	Rosken	—	—	—	geit. Radm. —
6	Wend	—	335,1	10,0, starf	besser.
7	Clemensburg	—	347,1	8,4 W, Idemach.	fast besser.
7	Königslberg	—	335,4	8,4 SW, starf.	trüb.
6	Loung	—	336,2	6,7 —	ziemlich besser.
6	Sinteler Hafen	—	335,3	3,6 W, mäßig.	bedeckt, geit. Abd. Regen.
7	Wesel	—	337,7	7,0 WSW, Idemach.	leicht bewölkt.
7	Wesel	—	336,4	8,3 W, mäßig.	bewölkt.
6	Weselendith	—	335,2	10,3 WSW, Idemach.	bedeckt.
7	Wilhelmsbor.	—	336,0	9,2 Südosthülle.	Regen.
7	Stettin	—	—	—	—
7	Bredeningen	—	338,0	10,1 SW, stell.	bedeckt.
7	Bremen	—	337,4	9,4 W, mäßig.	bewölkt.
7	Helder	—	337,8	10,7 S O, Idemach.	—
6	Berlin	—	336,8	10,0 SW, Idemach.	bedeckt, geit. Abd. Regen.
6	Polen	—	331,9	9,8 SW, mäßig.	trüb.
6	Münster	—	333,7	9,6 SW, Idemach.	bedeckt.
6	Torgau	—	334,7	9,3 SW, mäßig.	bedeckt.
6	Breitlan	—	337,6	10,0 N, sehr Idemach.	wollig.
7	Braest	—	337,3	11,4 W, Idemach.	lebt bewölkt, Regen in Intervall.
6	Köln	—	336,2	11,2 S, schwach	bedeckt.
6	Wiesbaden	—	334,3	10,6 NW, stell.	bedeckt, Radm. etwas Regen.
6	Rathen	—	329,6	10,0 W, Idemach.	mäßig.
6	Zier	—	333,1	9,4 N, Idemach.	heiter.
7	Qerchburg	—	338,4	10,4 WSW, Idemach.	bedeckt.
6	Davos	—	339,0	13,6 WNW, mäßig.	bedeckt.
7	Carlsruhe	—	333,5	11,0 SW, f. Idemach.	fehl bewölkt.
7	Paris	—	339,1	11,7 S, f. Idemach.	Regen.
7	St. Rathien	—	339,6	11,0 W, Idemach.	bedeckt.
7	Ronamontane	—	338,9	10,2 Südosthülle.	menig bewölkt.

## **Telegraphische Witterungsberichte**

vom 7. September

Stadt, Wdg.	Ort,	Geogr. P. L.	Geogr. R.	Windrichtung und Stärke.	Allgemeine Witterungsanf.
7	Saparunda	333,5	5,4	N <sup>W</sup> , lebhaft.	bedeut.
2	Überflaschung	335,6	6,6	W, lebhaft.	—
7	Dernbünd	332,1	6,2	NNW, mäßig.	bedeut.
7	Delingsöeß	331,2	9,2	N, mäßig.	bedeut.
7	Peterburg	332,4	7,2	S, schwach	bedeut., Nachm. Regen.
7	Stosheim	333,4	6,7	W NW, mäßig.	halb heiter.
7	Stubensied.	336,9	6,9	N, mäßig.	halb heiter.
7	Örpe	—	—	—	—
8	Frederikshavn	—	—	WNW, mäßig.	geit. Radfm. WNW lebhaft.
8	Riga	—	—	—	geit. Radfm. WNW starr.
8	Delingsör	—	—	NW, lebhaft.	—
7	Köslin	—	—	—	heiter.
6	Reind	335,1	10,0	W, stark	halb heiter.
7	Lemnburg	347,1	8,4	W (durch)	trübe.
7	Königslberg	335,4	8,4	SW, stark.	ziemlich heiter.
6	Loung	336,2	6,7	—	bedeut. geit. Abd. Regen.
6	Antwerpen	335,3	3,6	W, mäßig.	leicht bedeit.
7	Wielker Hafen	337,2	7,0	WSW, schwach.	bedeit.
7	Kästlin	336,4	8,3	W, mäßig.	bedeit.
6	Wilhelmsburg	335,2	10,3	W NW, schwach.	bedeit.
7	Wilhelmsburg	336,0	9,2	SW-Nordstille.	Regen.
7	Stettin	—	—	—	—
7	Gröningen	338,0	10,1	SW, stell.	bedeit.
7	Bremen	337,4	9,5	W, mäßig.	bedeit.
7	Helder	337,8	10,7	S-O, schwach.	—
6	Berlin	336,8	10,0	SW, schwach.	bedeit., geit. Abd. Regen.
6	Tolen	331,9	9,8	SW, mäßig.	trübe.
6	Münster	333,7	9,6	SW, schwach.	bedeit.
6	Lorsau	334,7	9,0	SW, mäßig.	bedeit.
6	Brockau	335,6	10,0	N, sehr schwach.	wollig.
7	Braunsch.	337,3	11,4	W, schwach.	feit. bedeit., Regen in Intervall
6	König	336,2	11,2	S, schwach	bedeit.
7	Wiesbaden	334,3	10,6	NW, stell.	bedeit., Nachm. etwas Regen.
6	Ratisbon	328,9	10,0	W, schwach.	wollig.
6	Zier	333,1	9,4	N, schwach.	heiter.
7	Görlitzburg	335,4	10,4	WSW, schwach.	bedeit.
6	Dessau	339,0	13,6	WNW, mäßig.	bedeit.
7	Carlsruhe	333,5	11,0	SW, f. schwach.	feit. bedeit.
7	Paris	339,1	11,7	S, f. schwach.	(däm.)
7	St. Rathien	339,6	11,6	W, schwach.	bedeit.
7	Ronkamptimes	338,9	10,2	SW-Nordstille.	wenig bedeit.

